

# Mitteilung zur Kenntnis

Fürther Nachrichten vom 21.3.05

## Die kalte Schulter

Erlangen sträubt sich gegen die Zusammenlegung der Statistikämter

**FÜRTH (di) – Die interkommunale Zusammenarbeit zur Kosteneinsparung erweist sich als schwierige Materie. Der geplanten Zusammenlegung der Statistikämter der Nachbarstädte im Ballungsraum stehen die Erlanger sehr reserviert gegenüber. Das Vorhaben soll gleichwohl mit Nürnberg vorangetrieben werden – in der Hoffnung, dass sich Erlangen später doch noch daran beteiligt.**

„Wenn es schon bei den Statistikämtern nicht klappt, wie soll die Kooperation dann erst auf anderen Arbeitsfeldern funktionieren?“, fragt sich Fürths SPD-Stadtratsfraktionschef Markus Braun und OB Thomas Jung (SPD) fehlt „jegliches Verständnis“ für die Argumente seiner Erlanger Parteifreunde gegen den Zusammenschluss der kommunalen Statistiker.

In Anbetracht der langen Vorarbeit und der Nürnberger Bereitschaft zur Zusammenarbeit will man das Unternehmen dennoch nicht platzen lassen. Die Einsparpotenziale durch Kooperation im Statistikbereich sind anfangs nicht berauschend, sollen sich aber für Fürth einmal mit bis zu 40 000 Euro jährlich niederschlagen. Mehr noch sollen Synergieeffekte in anderen Bereichen der Zusammenarbeit einbringen.

Kritisch beurteilen das Zweierbündnis lediglich die Grünen im Fürther Stadtrat. Sie verweigerten der mehrheitlich beschlossenen Kooperation gemeinsam mit dem Republikaner in der jüngsten Ratssitzung dann auch ihre Zustimmung. Jung betonte jedoch, man könne nicht auf Erlangen warten, weil das zu unsicher sei. Einem späteren Beitritt wolle man aber keine Hindernisse in den Weg legen.